

camping against g8

G8 – GEBT AUF! IHR SEID UMZELTET!

Für die Zeit der Protesttage gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm haben wir von der Camp AG als infrastrukturelle Grundlage für mehrere tausend Aktivist_Innen drei Camps in Reddelich bei Bad Doberan, in Rostock und in Wichmannsdorf bei Kühlungborn organisiert. Für die Organisation dieser Basis für insgesamt ca. 12.000 Personen hat sich seit Herbst 2006 ein heterogener Kreis von Aktivist_Innen in der Camp-AG zusammengefunden.

Die Camp-AG versteht die organisierten Camps als spektrenübergreifende Orte. Sie sollen Aktivist_Innen aus unterschiedlichen Szenen die Möglichkeit der Übernachtung, des Rückzugs, der Begegnung mit anderen Aktivist_Innen, den gemeinsamen Debatten und Aktionsvorbereitung bieten.

Zur Vermittlung aktueller Informationen und als Koordinierungspunkt für Workshops, Aktionen und so weiter wird auf jedem Camp ein Infozelt stehen.

Um ein solidarisches Miteinander zu gewährleisten, wird von den Campteilnehmer_Innen erwartet, dass sich ihr Handeln an entsprechenden Werten orientiert: unterdrückendes, diskriminierendes Verhalten, wie es sich in sexistischen, rassistischen und antisemitischen Verhaltensweisen ausdrückt, sind auf dem Camp nicht erwünscht. Das Camp kann als Experimentierfeld linker Vergesellschaftung verstanden werden. Entsprechend wird von allen Teilnehmer_Innen ein verantwortungsbewusstes Handeln, sowie ein konstruktiver Umgang mit sceneinternen Konfliktlinien erwartet. Menschen, die offenkundig mit diskriminierenden Ideologien sympathisieren und Gesellschaftskonzepte anstreben, die die Ungleichwertigkeit von Menschen beinhalten, haben das Camp nicht zu betreten.

Vor dem Hintergrund unserer antikapitalistischen Zielsetzung gestalten wir die Camps weitestgehend unkommerziell. Es besteht also kein Dienstleistungsverhältnis, die Infrastruktur des Camps muss von allen Aktivist_Innen mitorganisiert werden. JederR sollte sich angesprochen fühlen, in bestimmten Situationen selber Hand anzulegen.

Doch es gibt kein richtiges Leben im Falschen: einige infrastrukturelle Leistungen, wie die Versorgung mit Strom, Wasser, Toiletten, großen Zelten etc. sind kein Ergebnis kollektiver Aneignungsprozesse, sondern müssen bezahlt werden. Die Infozelte werden einen Campbeitrag von ca. 5 Euro/ Tag zur Finanzierung der Infrastruktur entgegen nehmen. *Es gilt: das Campen soll nicht am Geld scheitern, aber die Camps auch nicht am Geld!*

In unserer Vision einer anderen, einer besseren Welt sollen auch ökologische Gesichtspunkte eine Rolle spielen, entsprechend wird von den Campteilnehmer_Innen ein bewusster Umgang mit Land und Umwelt auf den (zum Teil unentgeltlich) von Privatpersonen zur Verfügung gestellten Flächen erwartet.

Eine respektvolle Haltung sollte auch den Eigentümer_Innen und Einwohner_Innen entgegengebracht werden, deren Grundstücke an die Campflächen angrenzen. Die Verhandlungsgruppe der Camp-AG hat viele Gespräche führen müssen, um an die nun ausgehandelten Campflächen zu kommen. Die an diese Flächen angrenzenden Häuser und Betriebe gehören zu den Menschen, die der Idee des Protests und der Camps eher aufgeschlossen gegenüber stehen.

Selbstorganisierte Camps sind kein Pauschalurlaub! Die Camps sind Mitmachcamps. Sie funktionieren nur, wenn alle mithelfen statt zu konsumieren! Es liegt an Allen, die Wiesen zu Camps zu machen!

ANKOMMEN UND INFOS

Auf jedem Camp wird am Haupteingang ein Infozelt stehen. Bei dem Infozelt bzw. der "Concierge" könnt ihr die wesentlichen Informationen über die Campstruktur und die Aktionstage erhalten und euren Campbeitrag entrichten. Während der Campzeit wird die "Concierge" die zentrale Anlaufstelle und Informationsdrehscheibe für Campangelegenheiten sein: Probleme, Notfälle, Helfer_Inneneinteilung, Workshoppläne, usw. Die Concierge wird auch eine Telefonnummer haben, die auf der Seite rechtzeitig veröffentlicht wird.

Für Infos über die Situation außerhalb des Camps, über die anti-G8-Aktionen und Aktuelles rund um den Gipfel informiert ein Infopunkt-Netzwerk, das auch auf den Camps in Reddelich und Wichmannsdorf zu finden sein wird. In Rostock findet ihr den Infopunkt am Bahnhof oder dem Convergence Centre.

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG AUF DEN CAMPS

In den großen Plenumszelten werden regelmäßig und aus aktuellen Anlässen Campplena stattfinden. Diese Plena sind die zentrale Entscheidungsinstanz, sowohl über das alltägliche Campleben als auch über aktuelle Entscheidungen (z.B. Umgang mit der Polizei). Barrios und Großbezugsgruppen sollten jeweils mindestens eine oder zwei Personen in das Plenum entsenden und das Besprochene dann rückkoppeln (Deliplenum). So können wir schneller entscheiden. Platz für alle Campenden ist im Plenumszelt leider nicht. Dennoch: Wer zum Plenum kommen will, soll kommen.

AUF- UND ABBAU

Die Camps werden ab 19. Mai (Wichmannsdorf ab Pfingsten) aufgebaut und sollen ab dem 1. Juni geöffnet sein. Doch auch die Zelte stellen sich nicht selbst auf: Wir brauchen noch viele Hände, die uns beim Auf- und Abbau unterstützen und das Camp während der Gipfelproteste am Laufen halten. Anlaufpunkt für Helfer_Innen ist ab dem 19. Mai die Protestschule in Evershagen oder die Campingplätze. Ihr findet eine Liste mit Aufgaben während des Auf- und Abbaus hier:

https://wiki.dissentnetwork.org/wiki/Camps_HelferInnen Tragt Euch dort ein!

SCHUTZ

Für die Camps müssen Konzepte ausgearbeitet werden, wie sie nach außen gegen unerwünschte Besuche (vor allem Polizei und Nazis) geschützt werden können. Dazu wird es Nacht- und Tagwachen geben, die zentrale Punkte im Auge behalten. Für diese werden täglich Schichtpläne ausgehängt: Tragt euch ein! Bei Konflikten auf den Camps soll es Strukturen geben, damit umzugehen und zu vermitteln. Allerdings fehlen hier noch dringend Leute. Meldet euch auch hierzu!

Für Betroffene von sexualisierter Gewalt und sexistischer Diskriminierung bietet die Antisexist Contact and Awareness Group Unterstützung. Sie wird ein Kontaktzelt auf dem Camp in Reddelich haben und gleichzeitig rund um die Uhr telefonisch unter der Nummer

0176 67 44 06 46 erreichbar sein. Sie arbeitet parteilich für die Betroffenen, die nichts erzählen müssen. Alles, was gesagt wird, bleibt anonym, und die Gruppe tut nichts, was die Betroffene nicht will.

PRESSE

Die Pressegruppe ist über die Adresse [presse\[AT\]camping-07.de](mailto:presse[at]camping-07.de) zu erreichen. Eine Telefonnummer wird im Pressebereich der Website unter www.camping-07.de bekannt gegeben. Journalist_innen melden sich bitte bei der Pressegruppe. Vor allem BEVOR auf einem Camp gefilmt werden soll!

GETRÄNKE

Wasser, Saft, Softdrinks, Kaffee, Tee Bier und Wein werden in den Camps vorhanden sein. Die Getränke werden zentral von der Campstruktur eingekauft und verkauft werden. Dies wird eine der wenigen Einnahmequellen zur Finanzierung der Camps sein. Daher sollen alle Getränkeverkäufe über diese Struktur gehen. Barrios können im zentralen Getränkelager auf Kommission oder gegen Anzahlung Getränke beschaffen und wiederverkaufen.

Am Dienstag und Mittwoch wird auf den Camps kein Alkohol verkauft werden, denn verkaterter blockieren macht keinen Spaß!

Hochprozentiger Alkohol soll generell nicht ausgeschenkt werden.

MATERIAL UND WERKZEUG

Es wird versucht, an zentraler Stelle Material und Werkzeug zu sammeln und zu verleihen. Bringt alles mit, was ihr an nützlichem Material entbehren könnt, als Spende oder als Leihgabe. Außerdem wird es an diesem Ort eine Materialkontaktbörse geben. Hinterlasst dort bitte eine Nachricht, wenn ihr Material mit anderen teilen könnt.

TRANSPORT

Wir werden versuchen, einen Transportdienst auf die Beine zu stellen, um die Camps miteinander zu verbinden. Auch dies ist auf Mitarbeit ausgelegt: Meldet Euch für eine Schicht als Kleinbusfahrer_In (normaler Führerschein reicht) oder stellt Euren Kleinbus zur Verfügung. Es wird ein Fahrer_Innen-Zelt in Reddelich geben, wo dies organisiert wird. Benötigt werden natürlich auch Busfahrer_Innen und große Busse. Wenn ihr euren Reisebus zeitweise entbehren könnt, meldet Euch bitte.

Eine Mitfahrbörse findet ihr am Campinfozelt. Wer sich vorab schon mal als Fahrer_In melden will oder einen Fahrzeug zur Verfügung stellen will, kann eine email an folgende Adresse schicken: [hangup \[AT\] riseup.net](mailto:hangup[at]riseup.net) .

INHALTLICHES

Die Camps sollen nicht nur Schlafplatz sein. Es wird auch Raum geben, sich auszutauschen, sich zu vernetzen, zu diskutieren, inhaltlich zu arbeiten und sich auf die Proteste vorzubereiten. Dafür wird es mehrere Workshop-Zelte geben. Die aktuellsten Infos findet ihr auf den Camps an den Campinfo Punkten. Eine Programmübersicht ist in Planung. Wenn ihr selbst etwas Inhaltliches anbieten möchtet oder etwas zum kulturellen Rahmenprogramm beitragen wollt (Kino, Theater, Kleinkunst etc.) meldet euch beim Campinfozelt.

Vorab könnt ihr Eure Veranstaltungen hier ankündigen: [programm\[AT\]camping-07.de](mailto:programm[at]camping-07.de) .

INDYMEDIA

Für die unabhängige Berichterstattung nach außen und die Informationen nach innen wird es Indymediazelte geben. Zudem wird für unsere eigene Radio-Berichterstattung in Reddelich ein Übertragungs-Wagen der freien Radios stehen.

VERSORGUNG

Trink- und Brauchwasser wird es an verschiedenen Punkten des Camps geben. Auch Anschlüsse an das Stromnetz werden gelegt sein. Eine Handyaufladestation ist geplant, bringt dafür unbedingt Mehrfachsteckdosen mit! Für die sanitäre Versorgung werdet ihr dezentral auf dem Camp Toiletten vorfinden und an einigen zentraleren Punkten Waschmöglichkeiten und Duschen (Kaltwasser). Durch eine Gruppe unabhängiger Sanitärer_Innen wird auch eine grundlegende Gesundheitsversorgung gewährleistet sein.

BARRIOS

Die Camps werden in Barrios, also Zeltstadtteile aufgeteilt sein. Barrios funktionieren wie kleine Camps im Camp. Sie werden von Zusammenhängen aufgebaut, die selbst über die Struktur und Ausstattung entscheiden. Daher können sie unterschiedlich groß und unterschiedlich organisiert sein. Wenn ihr selbst ein Barrio einrichten möchtet, meldet euch unter buero [AT] camping-07.de für die Planung. Wir können nur für die oben beschriebene Grundstruktur sorgen, wenn ihr Sonderausstattung wie eigene Wasseranschlüsse braucht, kümmert euch bitte selbst darum. Denkt daran, dass wir schon in der Aufbauphase Hilfe aus den Barrios brauchen.

KULTUR

Die Kultur-AG wird in Laufnähe des Camps Reddelich und im Stadthafen Rostock am Dienstag und Mittwoch Konzerte mit bekannten Künstler_Innen veranstalten. Im Camp Rostock wird es darüber hinaus ein Kleinkunstprogramm im zentralen Zirkuszelt geben. Das Programm findet ihr unter www.move-against-g8.de. Andere Initiativen planen verschiedene Kulturevents auf den Camps, also Augen und Ohren auf!

ESSEN

Mit jeweils zwei großen und einigen kleinen Volxküchen (VoKüs) wird für gutes Essen für alle gesorgt sein. Die Küchen mit langer Erfahrung im kollektiven Kochen werden durchweg vegetarisches, fast immer veganes Essen zubereiten. Die VoKüs arbeiten nach dem Spenden- und Mitmachprinzip: Bitte mitköcheln und mitzahlen. Die Lebensmittel sind noch nicht über den Campbeitrag abgedeckt.

Bitte bringt wenn möglich euer eigenes Geschirr und Besteck mit!

Bitte bedenkt: wenn sehr viele Menschen auf den Camps sind, wird unter Umständen das Essen der VoKüs nicht ausreichen. Bringt für solche Fälle eigene Verpflegung mit.

CAMPBEITRÄGE UND SPENDEN

Die Camps werden nicht kommerziell sein! Bis auf die Firmen von denen große Zelte, Sanitäranlagen usw. gemietet wurden, wird daran niemand verdienen. Die Camps sollen in Selbstorganisation und auf einer solidarischen Umverteilung der Kosten fußen. Das heißt konkret: Alle helfen tatkräftig und finanziell mit, die Camps zu verwirklichen. Die hohen Kosten entstehen für Miete von großen Zelten, Toiletten, Waschgelegenheiten, Versicherungen, Transportkosten usw. Deshalb muss es einen freiwilligen Campbeitrag geben. Als Richtgröße empfehlen wir 5 Euro pro Person und Tag. Die Beiträge werden an den Campinfoständen gesammelt. **Um uns schon jetzt Geld zu Verfügung zu stellen,**

könntet ihr den Campingbeitrag schon im Voraus überweisen. Das würde uns sehr helfen. Die Kontonummer findet Ihr weiter unten.

Die Camps können nur funktionieren, wenn sich alle daran beteiligen! Das Campen soll nicht am Geld scheitern, aber die Camps auch nicht am Geld!

Kontakt und Kontoverbindung

www.camping-07.de

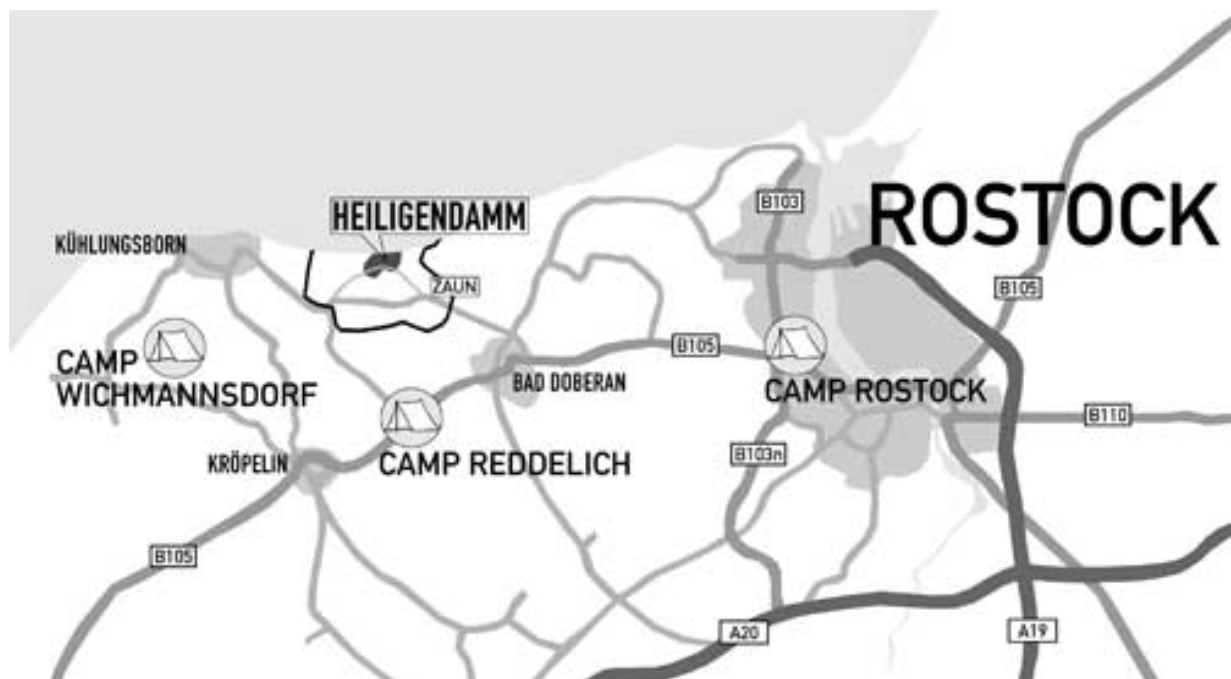
G8 Camping AG
Franz-Mehring-Platz 1
10243 berlin

Email: buero [AT] camping-07.de

Kontoverbindung:

Verein Kuckuk > Konto 454880103 | Postbank Berlin > BLZ: 10010010
BIC: PBN KDE FF | IBAN: DE 49100100100454880103

DIE CAMPS



Camp Reddelich

Suhring 1-30, 18209 Reddelich

Das Camp Reddelich befindet sich auf einem erschlossenen, aber kaum bezogenen Gewerbegebiet im kleinen Ort Reddelich, 3 Kilometer westlich von Bad Doberan. Reddelich ist gut über die Bundesstraße 105, die direkt am Camp liegt und über die Bahn erreichbar. Hier werden 3000 bis maximal 5000 Menschen Platz finden.

Die Anwohner_innen, die teilweise fast durch uns eingeschlossen sein werden, sind zum großen Teil dem Camp sehr wohl gesonnen und aufgeschlossen. Bitte nehmt Rücksicht darauf, dass auch diese mit uns leben können. Besonders heikel sind die Agrarflächen wie das große Rapsfeld westlich des Camps. Bitte respektiert dort die Absperrungen! Die Flurschäden um das Camp müssen wir auch bezahlen.

Um das Zirkuszelt, in dem die Plena stattfinden, wird es einen Gemeinschaftsbereich geben, in dem der Infopunkt und der Campinfostand, die Workshopzelte, Kinderbetreuung, Bar, das Legalteam, das Indymediazelt, die Sanis und die Fahrradwerkstatt sein werden. Darum gruppieren sich die einzelnen Barrios, also die Zeltstadtteile.

Für das Camp Reddelich organisiert die Kultur AG ein großes Programm mit bekannten Künstler_Innen und Gruppen (Lineup unter www.move-against-g8.de). Die großen Konzerte werden in Laufnähe, aber nicht direkt auf dem Camp stattfinden, damit es nicht allzu laut wird.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, seien alle Veganer_Innen und Vegetarier_Innen darauf hingewiesen, dass sich angrenzend zu der Campfläche in Reddelich eine Schlachtereie befindet. Wer sich ein Campen in dieser Nachbarschaft nicht vorstellen kann, sollte auf die anderen Camporte ausweichen.

Anfahrt Camp Reddelich

Mit dem öffentlichen Nahverkehr:

Vom Bahnhof sind es nur sieben Minuten zum Camp. Der Weg wird ausgeschildert sein. Im Stundentakt verkehren Züge aus Rostock von 4:12 Uhr bis 20:06 Uhr, aus Wismar von 4:42 Uhr bis 20:42 Uhr (jeweils ca. 30 Minuten Fahrtzeit). Ob es ein Shuttle aus Rostock zu den Camps geben wird, ist noch unklar.

Mit dem Auto:

Das Camp ist autofrei: Bitte nur ausladen und dann auf den Parkplätzen parken. Bewohnte Fahrzeuge können natürlich aufs Camp.

Von Rostock: B105 Richtung Bad Doberan, nach Bad Doberan der B105 drei Kilometer bis Reddelich folgen, am Ortsausgang liegt das Camp.

Von Hamburg: A20 bis Ausfahrt Kröpelin (12), Richtung Kröpelin, in Kröpelin auf die B105 Richtung Rostock bis Ortseingang Reddelich. Alternativ: A20 bis Ausfahrt Bad Doberan (13), bis Bad Doberan und dort auf die B105 Richtung Kröpelin/Wismar, der B105 drei Kilometer bis Reddelich folgen, am Ortsausgang liegt das Camp.

Von Berlin: Von der A19 am Kreuz Rostock auf die A20 Richtung Wismar/Lübeck wechseln, bis Ausfahrt Bad Doberan (13), bis Bad Doberan und dort auf die B105 Richtung Kröpelin/Wismar, der B105 drei Kilometer bis Reddelich folgen, am Ortsausgang liegt das Camp. Alternativ: A20 bis Ausfahrt Kröpelin (12), Richtung Kröpelin, in Kröpelin auf die B105 Richtung Rostock bis Ortseingang Reddelich.

Camp Rostock

Am Grenzschlachthof 1, 18069 Rostock

Das Camp in Rostock ist der so genannte Grenzschlachthof, eine abgebrochene Industriefläche an der Warnow. Die Fläche bietet ca. 5000 bis 6000 Menschen Platz. Auf dem Camp Rostock befindet sich die notwendige Infrastruktur (Strom, Wasser und Sanitär, selbstgebaute Duschen). Auch in Rostock soll es möglich sein, Barrios bzw. kleine Zeltdörfer anzulegen. Auf dem Camp wird es mehrere Volksküchen geben die für warme Mahlzeiten sorgen. Im Indymediazelt ist surfen im Internet möglich. Workshopzelte bieten Raum zur Diskussion. Ein grosses Zirkuszelt ist für die Plena aufgestellt. Für das musikalische Programm sorgt die Hedonistische Internationale und die Kultur-AG. Im Zirkuszelt auf dem Camp wird ein interessantes Kleinkunstprogramm stattfinden. Namhafte Künstlerinnen und Künstler haben dafür bereits zugesagt.

Auch das Camp Rostock bietet Platz und Raum zum Austoben: Organisiert Kinos, sorgt für Kinderbetreuung, werkelt in Werkstätten, organisiert eigene Bars in Euren Barrios. Bildet Banden.

Anfahrt Camp Rostock

Mit dem öffentlichen Nahverkehr:

Nutzt die S-Bahn (schneller Stadtzug, alle Stationen sind mit einem grünen S gekennzeichnet) S- R. Bramow oder S-Marienehe auch von Rostock Hauptbahnhof aus in Richtung Warnemünde). Vom S-Bahnhof Marienehe, überquert die Gleise, dann haltet Euch rechts, überquert den leeren Parkplatz und geht die Strassen „Fischereihafen“ und „Schlachthofstr.“ runter, bis Ihr die Beschilderung zum Camp seht. Von S-Bahnhof Bramow geht auf den „Schwarzen Weg“ hinaus Richtung Hafen, dann geht nach links auf der „Schlachtstr., folgt weiter der Beschilderung.

Mit dem Auto:

Wechselt von der A20 auf die A19, oder bleibt auf der A19. Aus Richtung Berlin kommend, nimmt die Ausfahrt Rostock Süd nach links in die B110- Tessiner Strasse. An der Eisenbahnbrücke fahrt ihr nach der Ampel nach rechts in den Verbindungsweg bis er an einer Ampel endet. Fahrt nach links über die Vorpommernbrücke, den Hafen entlang am sozialistischen Ehrenmal vorbei (zwei Männer schauen gen Horizont). Nach ungefähr 400 Metern, am Werftplatz, biegt nach rechts ab in die Werftstrasse (Ruinen eines Teils der Werft), dann fahrt geradeaus in die Carl-Hopp-Strasse und dann in die Schlachthofstrasse. Dort wo die Straße eine kleine Biegung macht, werdet Ihr den Campplatz zu Eurer Rechten sehen. Wir versuchen in der Nähe des Camps Parkplätze zu organisieren.

Camp Wichmannsdorf/Kühlung

im Höhenzug „Kühlung“ auf dem Hoppenberg, 18230 Kröpelin (Wichmannsdorf)

Der Campplatz ist eine 6 ha große hügelige Wiese inmitten des Höhenzugs „Kühlung“ auf dem Hoppenberg bei Wichmannsdorf (Gemeinde Kröpelin), unmittelbar südlich von Kühlungsborn. Ein Landwirt hat mit Zustimmung des Bürgermeisters von Kröpelin das Gelände für die Errichtung eines Camps verpachtet. Es bietet Platz für 1500 bis 3000 Menschen.

Die Vorbereitungsgruppe aus anti-Atom-Zusammenhängen sorgt für Versammlungs- und Werkstattzelte; ein indymedia-Zelt und ein i-point sorgen dafür, dass wir mitten im Geschehen bleiben. Der Mobile Musik-Kampf-Wagen aus dem Wendland ist Bühne für Künstler_Innen aller Genres

Neben einer idyllischen Wiese mit Ostseeblick versprechen wir Euch ein paar Tage in intensiver Selbstorganisation. Es wird eine Infrastruktur mit Volxküchen, Klos,

Waschgelegenheiten, einen Sanibereich etc. geben. Um Schlafsack, Isomatte und ein Zelt zum Schlafen müsst ihr Euch aber selbst kümmern.

Mitbringen: Schlafsack, Isomatte, Zelt, Besteck und Geschirr für die VoKü, Lebensmittel, Eimer oder Wasserkarister, Taschenlampen, Landkarten/Kompass, Fahrräder, Wollknäuel

Kontakt: socamp [AT] web.de

Anfahrt Camp Wichmannsdorf

Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist das Camp leider nicht zu erreichen!

Mit dem Auto:

Von Süden: auf der A 20 (Wismar – Rostock); Abfahrt Kröpelin (Anschlussstelle 12), ca. 15 km Richtung Norden bis Kröpelin, von dort über die L 122 („Reriker Chaussee“) Richtung Boldenshagen und nach 5 km rechts nach Wichmannsdorf, geradeaus „Zur Ostsee“ durch das Dorf und dann noch ca. 1 km auf einem Schotterweg auf den Hoppenberg

Von Kühlungsborn: von der L 11 (Schlosstraße) kurz vor der Kühlung rechts abbiegen „Am Holm“ durch den Wald über die Anhöhe zum Hoppenberg .

MITBRINGEN

Dies muss dabei sein:

Personalausweis und Krankenkassenkarte
Führerschein
Zelt/Isomatte/Schlafsack
Festes Schuhwerk
Klamotten zum Wechseln
Wetterfeste Kleidung
Waschzeug etc.
Medikamente die Ihr braucht
Essensrationen für den Notfall

Dies sollte dabei sein:

Campingkocher (und Gaskartuschen)
Geschirr (Becher/Teller/Besteck)
Handtuch
Ohropax - wenns nachts zu laut ist
Plastiktüten um zB etwas vor Regen zu schützen
Mehrfachstecker für die Handyladestation
Adapterstecker für ausländische Netzstecker
Taschenlampe
Walkie Talkie - PMR-Funk (kurz für Private Mobile Radio) UHF-Frequenzbereich 446,000-446,100 MHz
Normales Radio
CB Funke (Hand- und Stationär)
Kompass
Karte (Land und Flurkarte oder Fahrradkarte von Mecklenburg Vorpommern)
Kleiner Schreibblock und Stift
Flickzeug für Fahrräder

Das wäre ganz toll, wenn ihr das mitbringt:

Fernglas/Feldstecher
Decken
Erste Hilfe Kasten
Nähzeug
Teelichter und Marmeladengläser
Feuerlöscher
Wasserkarister
Werkzeug
Gartengeräte
Eimer
Grosse Zelte / Sonnensegel / Pavillons
Extra Schlafsäcke/ Zelte/ Isomatten
Generatoren
Auto / Bus / LKW

Das lasst ihr mal besser zu Hause:

Waffen aller Art